

MEHR PLATZ FÜR NELLY UND LEONIE

TEXT: MONA MEISTER

»NELLY NENNT ES DEN ›KLEINEN URLAUB‹,
WEIL WIR IN NUR ZWEI STUNDEN DA SIND.
WIR FÜHLEN UNS SEHR WOHL UND
BETRACHTEN DAS GESAMTE HAUS MIT
TEAM ALS EIN ZWEITES ZUHAUSE.«



Kinderhospiz Bärenherz Leipzig: Erweiterungsbau schafft mehr Platz für Familien mit einem unheilbar erkrankten Kind

Das Leipziger Kinderhospiz Bärenherz wurde 2008 eröffnet. Es befindet sich im Kees'schen Park in unmittelbarer Nachbarschaft zum Cospudener See. Die wunderschöne Parkanlage ist Natur- und Vogelschutzgebiet zugleich und gehört zum Erholungsgebiet des Leipziger Neuseenlandes: Die Voraussetzungen für den Bau des ersten Kinderhospizes in der Region Mitteldeutschland waren damals so ideal wie sie es heute noch sind.

Aufgrund der anerkannten fachlichen Qualifikation und der liebevollen Begleitung erhöhte sich die Nachfrage durch Familien mit unheilbar erkrankten Kindern stetig. Nach zehn Jahren am Standort Markkleeberg musste das Kinderhospiz größer werden. So begann das Jahr 2018 bei Bärenherz mit einem Großprojekt. Das Hospiz wurde umgebaut und um eine Etage aufgestockt. Die Idee eines Erweiterungsbaus begleitete Bärenherz bereits seit 2014. Nun ist der Umbau so gut wie abgeschlossen.

Vor der Aufstockung gab es im Kinderhospiz mit zehn Kinderzimmern und fünf Elternwohnungen insgesamt 320 Familienaufenthalte im Jahr. Nach den Baumaßnahmen können deutlich mehr Familien

ins Bärenherz kommen. Es wurden nicht nur der zentrale Wohnbereich der Kinder im Erdgeschoss vergrößert und ein neues Esszimmer eingerichtet, auch die Räumlichkeiten für Eltern und Geschwisterkinder wurden erweitert und ein großer Gemeinschaftsraum für die Familien geschaffen. Darüber hinaus ist Bärenherz jetzt in der Lage, flexibler auf verschiedene Familienkonstellationen einzugehen. Ein neuer, ganz besonders gestalteter Raum der Begegnung gibt den Familien die Möglichkeit, in Ruhe Abschied von den verstorbenen Kindern zu nehmen. Mehr Platz für Therapie, Fortbildungen und Trauergruppen sowie die notwendige Vergrößerung des Bürobereichs runden die bauliche Erweiterung ab.

DIE FEIERLICHE ERÖFFNUNG

In kleinem feierlichem Rahmen wurden am 1. November 2018 die neuen Räumlichkeiten im Kinderhospiz Bärenherz offiziell eröffnet. Hubertus von Erffa, Vorsitzender des Fördervereins Kinderhospiz Bärenherz Leipzig e.V., betonte in seiner Festrede, dass nur durch die große Unterstützung, die das Kinderhospiz erhalten hat, gebaut werden konnte:

„Wir sind sehr glücklich, dass wir so viel Hilfe bei unserem umfangreichen Bauprojekt erfahren durften. Erst die vielen großzügigen Spenden und Förderungen haben uns überhaupt in die Lage versetzt, die Erweiterung anzugehen. Angefangen bei der Bild-Hilfsorganisation ‚Ein Herz für Kinder‘, die die Baukosten mit einer großen Förderung unterstützt hat sowie Steffen Göpel, der hier die wichtige Vermittlung übernahm; über die Stadt Markklee-



berg, die uns mit Interimbüros im Internat der Rudolf-Hildebrand-Schule ausgeholfen hat; bis zum Ferien- und Freizeitpark ‚Vorwerk Auenhain‘ GmbH, der uns in den ersten Monaten der Bauphase mehrere Ferienhäuser zur Verfügung stellte, so dass wir den stationären Kinderhospizbetrieb durchgängig sicherstellen konnten. Darüber hinaus sind uns die am Bau beteiligten Firmen auf verschiedene Weise entgegengekommen und haben so ihre Unterstützung ausgedrückt. All diese sowie zahlreiche kleine und große Beiträge von unseren Mitmenschen zeigen den Betroffenen, dass viele für sie da sind. Sie alle gehören zu einer wunderbaren Gemeinschaft, die für Bärenherz eng zusammensteht und da anpackt, wo Bedarf ist. Und darauf sind wir sehr stolz.“

WIE EIN KLEINER URLAUB

Auch Claudia Huster und ihre Zwillingen Leonie und Nelly (5 Jahre) freuen sich über die neuen Räume im Bärenherz. Beide Kinder sind beeinträchtigt, Nelly 1. bis 2. Grades und Leonie 3. Grades, beide erlitten kurz nach ihrer viel zu frühen Geburt Hirnblutungen. Ins Bärenherz kam die Familie zum ersten Mal im August 2016, seither waren sie sechs Mal da und freuen sich immer wieder darauf.

„Nelly nennt es den ‚kleinen Urlaub‘, weil wir in nur zwei Stunden da sind. Wir fühlen uns sehr wohl und betrachten das gesamte Haus mit Team als ein zweites Zuhause. Alle sind so freundlich, keiner stellt komische Fragen, alle sitzen im selben Boot und man muss sich nicht erklären. Man wird verstanden und gesehen! Ein bisschen ist es wie in einer anderen

Welt. Eine Welt, in der alles ‚Unnormale‘ und Beängstigende einfach normal ist und man stets weiß, dass man nicht allein ist“, erzählt Claudia Huster. „Zu wissen, dass es diesen Ort gibt und man sich immer melden darf, hilft einem im oft auch trüben Alltag. Der Tod war von Anfang an unser Begleiter und auch wenn man am Ende nie vorbereitet genug sein kann und wir hoffen, dass er noch lange auf uns wartet, ist das Auseinandersetzen wichtig! Wir sind sehr dankbar für diesen Ort.“



AUF SPENDEN ANGEWIESEN

Das Kinderhospiz Bärenherz ist auch in Zukunft auf Spenden angewiesen, nicht zuletzt für die Ausstattung der neuen Räume sowie die Sicherstellung des erweiterten stationären Betriebs. Denn staatliche Mittel gibt es nicht. Die laufenden Kosten des Kinderhospizes werden zu knapp über der Hälfte von den Kranken- und Pflegekassen erstattet und beziehen sich lediglich auf die Grundversorgung der erkrankten Kinder und Familien bis zum Zeitpunkt des Versterbens des Kindes. Ohne Zuwendungen könnte Bärenherz nicht im notwendigen Umfang für Betroffene sorgen und sie auf ihrem schweren Weg begleiten. •